

Zeitzeugenporträts spielen beim Bundeswettbewerb „Video der Generationen“, der seit 1998 jährlich vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) ausgetragen wird, eine wichtige Rolle. In generationenübergreifenden Medienprojekten tragen sie wesentlich dazu bei, den Dialog zwischen Jung und Alt zu fördern und sich mit den Lebensumständen und der Zeit auseinanderzusetzen, in denen die Generation der Eltern und Großeltern aufgewachsen ist. Viele Jahre lag der Schwerpunkt überwiegend auf dem Holocaust und der Zeit des Nationalsozialismus. Inzwischen haben die Filmemacher auch andere Epochen und Lebensgeschichten für ihre Zeitzeugenporträts entdeckt, etwa die Nachkriegszeit oder das Leben in der ehemaligen DDR. Zwei besonders interessante Beiträge aus dem diesjährigen Wettbewerbsprogramm, die als Anregung für eigene Projekte dienen können, werden präsentiert.

Geeignet für ca. 6.-13. Jahrgangsstufen aller Schularten.

Die Filmemacher sind persönlich anwesend und stellen sich mit ihren Filmen zur Diskussion.

Moderation: Holger Twele

In Kooperation mit dem KJF und dem Seniorenbüro Hanau
 Eintritt frei! Reservierung empfohlen
 (E-Mail karin.dunkel@hanau.de)

Festival-Special: VIDEO DER GENERATIONEN

ZEITZEUGEN

Do, 27. Juni, 10.30 – ca. 12.30 Uhr

Kinopolis, Hanau

Camp de Gurs

Regie: Maximilian Waibel, 19 Jahre, Freiburg i.Br., 14.56 Min.

In der Dokumentation berichten die Zeitzeugen Helmut Schwarz und Karl Hartmann sowie der Historiker Dr. Ulrich Ecker über die Deportation der Freiburger Juden am 22. Oktober 1940 in ein Internierungslager in Südfrankreich.

Zu Gast: Gregor Delvaux de Fenffe (Betreuungslehrer)



Der Hunger lief mit

Bachelor-Absolventen 2011 Digital Media Video, Daniel Götz, 24 Jahre, Mainz, 43.00 Min.

Ein Dokumentarfilm über die Großmutter des Filmemachers. Sie und ihre Zwillingsschwester litten in der Nachkriegszeit in Ostdeutschland unter Unterernährung und wagten deshalb 1950 eine riskante Flucht in den Westen.

Zu Gast: Daniel Götz

